

Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel



*Wer in mir bleibt und ich in ihm,
der bringt viel Frucht.*

Johannes 15,5

Ausgabe September - November 2025

Ansprache Sommerabendandacht mit Segnung des Dorfstadls am Freitag, 4. Juli 2025, 19.00 Uhr

**„Ein Gesetzeslehrer fragte Jesus: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?
Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“**

Matthäus 22,35–40 (Einheitsübersetzung)

Liebe Gemeinde,

oft wird dem christlichen Glauben vorgehalten, er sei kompliziert und weltfremd, im Zweifelsfall nur etwas für Spezialisten, häufig auch Anlass für Zwistigkeiten, die die Menschen auseinanderbringen. – Solchen Einwänden lässt sich nur begegnen, wenn wir uns als Christen wieder mehr auf das Wesentliche konzentrieren, auf den Kern und die Mitte der Botschaft des Evangeliums, ja der ganzen Bibel. Der Abschnitt aus dem Matthäus-Evangelium, auf den sich diese Zeilen beziehen, zeigt uns: Vor 2.000 Jahren war das nicht viel anders; auch damals sahen viele Menschen im Dickicht religiöser Regelungen und Vorschriften oft genug den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr: Das Gesetz des Mose, an dem die glaubenden Menschen zur Zeit Jesu ihr Leben ausrichteten, bestand im Einzelnen aus 613 Ge- und Verboten; deshalb wandte sich ein frommer Jude an Jesus und wollte sehen, ob es dem vielleicht gelang, das Dickicht der Vorschriften zu lichten.

Die Antwort Jesu war erstaunlich, denn sie zeigte: Letztlich kann man die Ge- und Verbote des Alten Testaments auf zwei reduzieren: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Den-

ken.“ Und: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Damit machte Jesus deutlich: Religion, Glaube, werden sie recht verstanden, zeigen uns vor allem eins: Der Mensch ist ein Beziehungswesen, er ist dazu geschaffen, in gelingenden Beziehungen zu leben: In der Beziehung zu Gott, zu sich selbst und zu seinen Mitmenschen. Und diejenige Haltung, diejenige Tugend, wenn Sie so wollen, die diese Beziehungen prägen und gestalten soll, ist die Liebe. Deshalb wird die erstaunlich kurze Antwort, die Jesus seinem Gesprächspartner gab, bekannt und berühmt als das Doppelgebot der Liebe. Nachdem dies nur eine kurze Andacht und keine Predigt werden soll, versuche ich das Ganze auf den Punkt zu bringen: Um die Liebe zu Gott geht es in der Kirche und im Gottesdienst. Um die Liebe zu den Mitmenschen geht es im Alltag des Lebens; doch auch die Liebe zu den Mitmenschen braucht Orte, an denen sie gelebt wird: Dies sind zunächst unsere Wohnungen und Häuser. Nötig sind darüber hinaus aber auch noch weitere Orte: Oft genug stehen in den Dörfern und Städten gleich neben den Kirchen ein oder mehrere Wirtschaftshäuser; auch davon gibt es bei uns in Tröstau noch das eine oder andere.



Weil dort heutzutage aber nicht mehr so viele Menschen hingehen, stehen dörfliche Gemeinschaften in der Gefahr, zu verkümmern: Jede und jeder sitzt nur noch zu Hause, vor dem Fernseher, vor dem Computer-Bildschirm oder dem Smartphone. Auch die Bänke und Stühle vor unseren Häusern, auf denen man in früheren Zeiten oft und lange zusammensaß, bleiben immer öfter leer ... Deshalb wurden mit der Planung und Errichtung des Dorfstodls in Tröstau zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Der Platz in der Ortsmitte, der seit der Schließung der Firma Haumann brach lag, wurde genutzt – und: ein neuer Ort der Begegnung für die Bürgerinnen und Bürger in Tröstau wurde geschaffen. Seit es diesen Ort gibt, wird er auch gerne genutzt: durch die Politik und die Vereine, für freudige Ereignisse wie etwa Geburtstage, aber auch für traurige wie Zusammenkünfte nach einer Trauerfeier. Auch die evangelische Kirchengemeinde war bereits hier, um bei einem Vortrag über Dietrich Bonhoeffer den öffentlichen Austausch zu suchen. – Ich komme zurück zum Wesentlichen: Die Kernbotschaft des christlichen Glaubens lautet: Der Mensch ist ein Beziehungswesen; sein Leben ist gut und sinnerfüllt, wenn es ihm geschenkt wird, in gelingenden Beziehungen zu leben: In der Beziehung zu sich selbst, zu Gott und zu seinen Mitmenschen. Um die Beziehung zu sich selbst und zu Gott geht es, vereinfacht gesagt, in der Kirche.

Die Beziehung zu den Mitmenschen kann nur dann gelingen, wenn ich das Miteinander und den Austausch suche: In meiner Familie und Verwandtschaft, mit meinen Nachbarn, mit den Menschen, die um mich herum leben ... In einer Zeit, in der immer mehr von uns nur noch in der eigenen sogenannten »Blase« kommunizieren, also mit den Menschen, die das denken, was ich auch denke, werden Orte gelebten Miteinanders immer wichtiger: Orte des Austauschs der Argumente, Orte, an denen ich andere teilhaben lasse, an dem, was mich freut, was mich ärgert, was mich besorgt. Denn nur dann, wenn solches Miteinander, solcher Austausch gelingt, funktionieren Dorfgemeinschaften, funktionieren Gesellschaften, funktionieren Demokratien.

Möge der Tröstauer Dorfstodl seinen Beitrag dazu leisten, dass das Miteinander in unserem Ort lebendig bleibt, die Beziehungen unserer Bürgerinnen und Bürger zueinander funktionieren und gelingen, – und wir so auch das Wohlgefallen und den Segen Gottes erfahren, als Einzelne und als Gemeinschaft.
Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer

Hans-H. Staudt

für Neugierige RELIGION

RELIGIÖS ODER SPIRITUELL?

Das eine ist alt und das andere zeitgemäß – könnte man denken. Aber Spiritualität gibt es seit Jahrhunderten. Was unterscheidet dann Religion und Spiritualität?

„Ich bin nicht im eigentlichen Sinne religiös, aber ich bin ein spiritueller Mensch.“ Diese Einstellung ist fast so etwas wie eine religiöse Konsensformel geworden. Doch für die Begriffe „Religion“ und „Spiritualität“ gibt es keine allgemeingültige Definition. Wahrscheinlich möchten die meisten zum Ausdruck bringen: Ich gehöre keiner Religionsgemeinschaft an, aber das heißt nicht, dass ich keine Seele hätte. Ich möchte nur das, was mich unbedingt angeht, selbst bestimmen und für mich gestalten. Wie man dies dann für sich mit Leben füllt, kann unterschiedlich sein. Für manche sind Meditationen oder Yoga der beste Weg. Andere gehen in die Natur oder spüren Verbundenheit zu Musik oder Kunst.

Diese Einstellung mag zum Normalfall geworden sein, aber sie ist nicht neu. Bei Lichte betrachtet, durchzieht sie die gesamte Christentumsgeschichte. Als sich in der Antike und dann im Mittelalter große kirchliche Institutionen bildeten, entstanden neben und in Konkurrenz zu ihnen Gemeinschaften, die ihre persönliche Frömmigkeit frei von den Bestimmungen des offiziellen Religionssystems pflegen wollten. Hieraus entwickelte sich z. B. die Mystik – ein weiteres Synonym für „Spiritualität“.

Die Reformation des 16. Jahrhunderts schloss daran an, indem sie eine radikale Kirchenkritik formulierte, um der individuellen Spiritualität Freiraum zu verschaffen. Doch bildete der Protestantismus selbst bald kirchliche Ordnungen, in denen es einigen frommen Freigeistern zu eng wurde. Sie schufen einen „Spiritualis-

mus“. Auch der Pietismus, die protestantische Erneuerungsbewegung des späten 17. und 18. Jahrhunderts, war ein Versuch, die Freiheit der Frömmigkeit in der und gegen die Kirche zur Geltung zu bringen.

Die Spannung zwischen kirchlicher „Religion“ und individueller „Spiritualität“ hat dem Christentum über Jahrhunderte Dynamik und Kreativität verliehen. Die „Religion“ brauchte die „Spiritualität“, um nicht zu erstarren. Umgekehrt bedurfte die „Spiritualität“ der „Religion“, um sich nicht zu verlieren. Ob das heute noch zutrifft?

„Was ist das beste Angebot für mich heute?“ – So hätte man früher nicht gefragt, wenn es um den Glauben ging. Heute ist das die selbstverständliche Leitperspektive. Darin kommen Anliegen religiöser Freiheit zu ihrem Recht. Im christlichen Glauben soll es doch nicht um Autorität, Gehorsam oder Gruppendruck gehen, sondern darum, dass der göttliche „Spirit“ mich erreicht und ich ihm als freies Individuum nachfolge.

Doch wohin? Eine Spiritualität, die nur für sich lebt, bleibt allein. Da Einsamkeit heute aber viele Menschen belastet, wird die Frage dringlich, was Glaube ihr entgegenzusetzen hat. Es wäre also an der Zeit, darüber nachzudenken, wie „spirituelle“ Freiheit und „religiöse“ Gemeinschaft wieder in ein produktives Wechselspiel eintreten könnten.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

✚ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Grüne Konfirmation und Jubelkonfirmation 2025

Ein Mädchen und sechs Jungs aus unserer Kirchengemeinde feierten am Sonntag Trinitatis das Fest der Grünen Konfirmation:



Grüne Konfirmation, 15. Juni 2025

(Foto: Simona Wesp)

Ein herzliches Dankeschön

Unsere Konfirmation war ein wundervoller Tag voller schöner Momente, den wir für immer in unserem Herzen tragen werden. Für all die lieben Glückwünsche, Geschenke und schönen Gesten möchten wir uns – auch im Namen unserer Eltern – ganz herzlich bedanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Pfarrer Herrn Münch für seine warmherzigen und stärkenden Worte im Festgottesdienst, Sebastian Greim für die wunderschöne musikalische Begleitung an der Orgel, dem Posaunenchor, der Sängerin Emmily Treude sowie Ina Seifert und den Präparanden für die Blumendeko, die den Gottesdienst für uns zu einem tief berührenden und unvergesslichen Moment gemacht haben.

Wir sind von Herzen dankbar, diesen besonderen Tag in so feierlicher und liebevoller Atmosphäre erlebt haben zu dürfen.

Am Sonntag, 29. Juni 2025, trafen sich in der Christuskirche die Konfirmationsjubilareinnen und -jubilare der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation; erstmals konnten wir in Tröstau auch das Fest der Gnadenkonfirmation feiern.



Goldene Konfirmation 2025

(Foto: Simona Wesp)



Diamantene Konfirmation 2025

(Foto: Simona Wesp)



Eiserne und Gnaden-Konfirmation 2025

(Foto: Simona Wesp)

Sie sind auf der Suche nach einer Pflege-Dienstleistung?

Dann fragen Sie bei uns nach:

- Pflege nach ärztlichen Verordnungen oder nach persönlichen Wünschen
- Körperpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Besorgungen / Beratungen
- Eine qualifizierte Fachkraft ist 24 Stunden erreichbar!

Diakonie
Tröstau
Schönbrunn
Nagel



deine **Haushaltshilfe**
euer **mobiler Pflegedienst**

*„... das Leuchten in deinen Augen, die Wärme
deines Herzens geben uns Anerkennung für die
wichtige Aufgabe, die wir täglich mit großer
Hingabe erfüllen ...“*

dein Pflegeteam in deiner Nachbarschaft



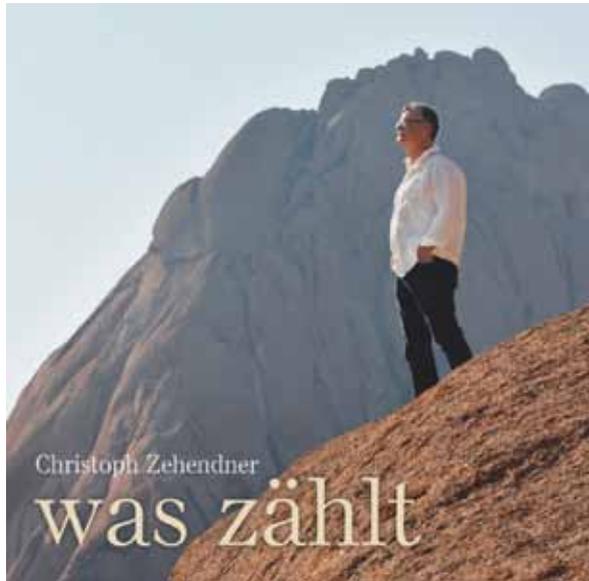
Diakoniestation
Tröstau – Schönbrunn – Nagel
Schulstraße 22, 95709 Tröstau
Tel. **09232 91092**

PSALM 46,2
Gott ist unsere
Zuversicht und **Stärke.**

Monatsspruch **SEPTEMBER 2025**

<https://troestau-evangelisch.de/diakoniestation-schoenbrunn-troestau>

Konzert Christoph Zehendner



Was zählt

Christoph Zehendner

Ehrlich, persönlich, anspruchsvoll. Live wirken die neuen Lieder von Christoph Zehendner besonders stark. Der gelernte Journalist nimmt seine Hörerinnen und Hörer mit auf die Reise. Lädt zum Schmunzeln, Nachdenken und Mitmachen ein. Erzählt wahre Geschichten, die das Herz berühren. Erinnert an Menschen, die ihn inspiriert haben, z. B. in Indien, in Israel, auf Teneriffa oder nebenan. Berichtet von Mutter Teresa, einem verfolgten Christen, Stammvater Abraham und den "Christusträger-Brüdern".

Die geschliffenen Texte machen Mut zum Wagnis. Und erinnern an das, was letztlich zählt: Dankbarkeit, Staunen, Zuwendung, Gemeinschaft und Liebe.

Komponist Ralf Schuon hat die Texte in ein Gewebe aus eingängigen Popsongs, ungewöhnlichen "Hinhörern", traumhaften Balladen und bluesigen Titeln verpackt. Ein Konzert zum Zuhören, Lachen, Nachdenken, Genießen - und Mitsingen.



26.10.2025 19 Uhr Stadtkirche Weißenstadt

Eintritt: 10€ Erw. 6€ ermäßigt*

*(Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schüler und Azubis)

Was zählt (Hörprobe) Kartenvorverkauf ab Mai 2025 im Büro

Künstliche Intelligenz und christlicher Glaube – ein Abend mit ChatGPT



Informationsabend im evangelischen Gemeindehaus, Dienstag, 21. Oktober 2025, 19.00 Uhr

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst kein Zukunftsthema mehr – sie ist mitten in unserem Alltag angekommen. Ob in der Schule, im Beruf oder im privaten Umfeld: Immer mehr Menschen begegnen Anwendungen wie ChatGPT, ohne genau zu wissen, wie sie funktionieren – oder ob sie hilfreich oder gar gefährlich sein könnten.

Doch was ist eigentlich „KI“ genau? Was kann sie – und was (noch) nicht?

Wie lässt sie sich sinnvoll im Alltag einsetzen – vielleicht sogar im Glaubensleben oder in der Gemeindearbeit? All diesen Fragen möchten wir uns bei einem offenen Informationsabend gemeinsam widmen: verständlich, praxisnah und im Dialog mit einer echten Künstlichen Intelligenz – ChatGPT.

Die evangelische Kirchengemeinde Tröstau lädt herzlich ein zu einem Abend voller Einblicke, Aha-Erlebnisse und offener Gespräche rund um das Thema „KI und Kirche“. – Was erwartet Sie?

- Was ist ChatGPT? Ein digitales Sprachprogramm, das in natürlicher Sprache mit Menschen kommuniziert – und überraschend hilfreiche Antworten geben kann.
- Wie funktioniert ChatGPT – einfach erklärt; keine Technikvorlesung – sondern ein Einblick, wie die KI „denkt“, lernt und antwortet.
- Ganz praktisch: Wie kann ich ChatGPT im Alltag nutzen? Für Formulierungshilfen, Erklärungen, Impulse – oder um über den Glauben nachzudenken.
- Live erleben: Gespräch mit ChatGPT über Beamer. Sie stellen Fragen – wir fragen die KI.
- Austausch, Diskussion und Tipps zum Ausprobieren

Bringen Sie Ihr Smartphone gerne mit – Vorkenntnisse sind nicht nötig!



SEPTEMBER 2025

So. 07.09.	
12. So. n. Trin.	09.00 Uhr
Einladung zum Gottesdienst nach Schönbrunn	<i>(Browa)</i>
So. 14.09.	
13. So. n. Trin.	09.30 Uhr
Gottesdienst	<i>(Münch)</i>
So. 21.09.	
14. So. n. Trin.	09.30 Uhr
Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	<i>(Münch)</i>
So. 28.09.	
15. So. n. Trin.	09.30 Uhr
Gottesdienst	<i>(Browa)</i>

OKTOBER 2025

So. 05.10.	
Erntedankfest	09.30 Uhr
Erntedankfestgottesdienst mit Hlg. Abendmahl, mit Posaunenchor	<i>(Münch)</i>



Sa. 11.10.	16.00 Uhr
Familiengottesdienst zum Erntedankfest	<i>(Münch und Team)</i>
So. 12.10.	
17. So. n. Trin.	09.30 Uhr
Gottesdienst mit Einführung der neuen Präparanden	<i>(Münch)</i>
So. 19.10.	
18. So. n. Trin.	09.30 Uhr
Gottesdienst	<i>(Münch)</i>
Sa. 25.10.	18.00 Uhr
Abendgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	<i>(Münch)</i>

So. 26.10.	
19. So. n. Trin.	09.30 Uhr
Gottesdienst	<i>(Münch)</i>

NOVEMBER 2025

So. 02.11.	
Reformationsfest	09.30 Uhr
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl, mit Posaunenchor	<i>(Münch)</i>
So. 09.11.	
Dritt. So. d. KJ.	09.30 Uhr
Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	<i>(Münch)</i>
So. 16.11.	
Volkstrauertag	09.00 Uhr
Gottesdienst, anschließend Gedenkfeier auf dem Friedhof	<i>(Münch)</i>
Mi. 19.11.	
Buß- und Bettag	19.00 Uhr
Gottesdienst mit Beichte und Hlg. Abendmahl	<i>(Münch)</i>
	ab 7.30 Uhr
Kinderbibeltag	<i>(Münch und Team)</i>

So. 23.11.	
Ewigkeitssonntag	09.30 Uhr
Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, mit Hlg. Abendmahl	<i>(Münch)</i>

So. 30.11.	
1. Advent	09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl, mit Posaunenchor	<i>(Münch)</i>

Kirchgeld – Dank und Erinnerung

Dem letzten Gemeindebrief lagen die Briefe mit der Bitte um das Kirchgeld bei. Viele Gemeindeglieder haben uns bereits ihren Beitrag zukommen lassen. Wir freuen uns über weitere Zahlungen und danken herzlich.

Nachrichten aus der Kirchengemeinde und dem Dekanat

- Am Sonntag, 13. Juli 2025, hat das Team der **Kinderkirche** etwas Neues ausprobiert, wir feierten einen ...

Mitmach-Gottesdienst „Der barmherzige Samariter“

Wir beschäftigten uns mit der bekannten Geschichte des *barmherzigen Samariters* (Lukas 10,25-37): Ein Mann wird auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho überfallen und verletzt; geholfen wird ihm von einem Außenseiter der Gesellschaft ...

Im Gottesdienst wurden die beteiligten Personen interviewt. Abschließend bastelten wir Herzen, die uns daran erinnern sollten: Jesus möchte, dass auch wir barmherzig sind.



AUCH IN DER KRABELGRUPPE TRÖSTAU
HABEN WIR HEUTE UNSERE
ABSCHIEDSBÄUMCHEN ZUSAMMEN
GESTALTET UND VERABSCHIEDEN UNS IN
DIE SOMMERPAUSE ☀️

- Die erst in diesem Jahr neu ins Leben gerufene Krabbelgruppe unter der Leitung von Tina Liebs hat sich in den letzten Monaten sehr gut entwickelt. Jeweils am Freitag von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr kamen Mütter mit ihren Kleinkindern ins Gemeindehaus. Jetzt macht die Krabbelgruppe eine Sommerpause, die verlängert wird bis zum Ende des Jahres 2025.

- Eine kleine Tradition in unserer Kirchengemeinde ist mittlerweile der **Freiluftgottesdienst in Reichenbach** im Garten des Gasthauses zur Kösseine. Auch in diesem Jahr wurde der Gottesdienst mitgestaltet durch die Bläserinnen und Bläser des *Posaunenchores* unter der Leitung von *Ernst Köhler*. Wie aus den letzten Jahren gewohnt, war das Wetter sonnig und warm, so dass für ausreichend Schatten gesorgt werden musste. Das Angebot eines gleichzeitig stattfindenden Kindergottesdienstes wurde sehr gut angenommen.





➤ Am Samstag, 5. Juli 2025, feierten die Dekanate Selb und Wunsiedel einen gemeinsamen Gottesdienst beim „Zwölfgipfelblick“ in Röslau. Dabei wurde **Frau Sonja Küspert** als neue **Dekanatsfrauenbeauftragte** eingeführt. Wir freuen uns, dass sie diese Aufgabe übernehmen wird; ein großer Dank ging an **Frau Heidi Sprügel**, die jahrelang die Dekanatsfrauenarbeit geleitet hat.

Jesus Christus spricht: LUKAS 17,21
 Das **Reich Gottes** ist
 mitten **unter euch.** «
 Monatsspruch OKTOBER 2025

➤ Im Mai diesen Jahres feierte das **Dekanat Wunsiedel** das 50-jährige Jubiläum der **Partnerschaft mit dem Biblisch-Theologischen College in Mwika, Tansania**. Dabei wurde auf die Partnerschaft zurückgeblickt und es wurden auch die Pläne für den Bau eines neuen Wohnheims für die weiblichen Studierenden vorgestellt, für das die Bibelschule um Unterstützung bittet. Die ca. 200 Studentinnen leben derzeit zu zwölft in kleinen Zimmern unter schlechten hygienischen Bedingungen. Dies soll sich mit dem Neubau ändern. Die **Firma Kaprotex in Tröstau** (Zur Grötschenmühle 2) startet eine Aktion mit Mwika-Shirts, deren Kaufpreis komplett dem Bauprojekt in Tansania zufließt.

Aktion Mwika - Tansania

Shirt € 15,-
 100% für Mwika

„Weihnachten im Schuhkarton“ 2025

In den letzten Jahren haben sich schon einige Tröstauer und Nageler an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt. Dabei wird ein Schuhkarton mit Geschenkpapier beklebt und mit kleinen Geschenken aus den Kategorien Spielzeug, Schulmaterial, Kleidung und Hygieneartikel befüllt. Die Schuhkartons gelangen dann mit LKWs (von Deutschland aus) in vor allem osteuropäische Länder, wo sie in Kooperation mit örtlichen Kirchengemeinden an arme Kinder als Weihnachtsgeschenk verteilt werden. Im Rahmen einer Weihnachtsfeier wird auch versucht, die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen. Wenn Sie mitmachen möchten, besorgen Sie sich bitte einen der Flyer, die ab Anfang Oktober im Pfarramt und in der Kirche ausliegen. Dort finden Sie ausführliche Informationen zu den Dingen, die eingepackt werden können und die man nicht einpacken darf. Bitte bekleben Sie den Schuhkarton



und den Deckel einzeln und verschließen sie das Ganze mit einem Gummiband! Die Kartons durchlaufen noch eine Kontrolle, ob auch nur zollrechtlich zulässige Dinge enthalten sind. Sollten einzelne Dinge entnommen werden müssen, werden diese anderen wohltätigen Zwecken zugeführt und stattdessen etwas Zulässiges in den Karton gepackt.

Außen auf den Deckel kleben Sie bitte ein Schild mit der Angabe, wie alt das Kind sein soll, das den Karton erhält, und ob dieser für einen Jungen oder ein Mädchen bestimmt ist. Auch diese Schilder sind in den Broschüren enthalten. Die Kinderhäuser Arche Noah und Sonnenschein werden sich wieder an der Aktion beteiligen.

Zwischen Anfang Oktober bis spätestens 17. November 2025 haben Sie Zeit, die Päckchen im Pfarramt in Tröstau oder direkt bei Pfarrer Münch in Bad Weißenstadt, Kirchenlamitzer Str. 22 abzugeben.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter dem Suchbegriff „Weihnachten im Schuhkarton“.



Egal was ist ...

die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit ist da, wenn man in schwierigen Lebenslagen nicht weiß, wo man die passende Unterstützung finden kann. Sie bietet einen offenen Beratungsdienst für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Darüber hinaus stellt sie eine Vielzahl von gemeindeorientierten Angeboten zur Verfügung, insbesondere für Personen, die von Ausgrenzung und Armut betroffen sind.

Die Arbeit der KASA ist ein Basisdienst von Kirche und Diakonie und wird ausschließlich aus Spenden und kirchlichen Mitteln finanziert.

Für diese kostenfreie Beratung, die vielen lokalen Projekte und alle anderen diakonischen Leistungen bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 13. bis 19. Oktober 2025** um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Andreas Humrich, Tel.: 0911/9354-314, a.humrich@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder **suchen** und das Verirrte **zurückbringen** und das Verwundete **verbinden** und das Schwache **stärken.** «

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch NOVEMBER 2025

Termine in diesem Quartal

■ Seniorenkreis

Donnerstag, 9. Oktober, 14.00 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus
Donnerstag, 6. November, 14.00 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus
Samstag, 29. November, 14.00 Uhr,
Seniorenadvent im
evangelischen Gemeindehaus

■ Gesprächskreis „Bibel, Glaube, Leben“

Mittwoch, 17. September, 19.30 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus
Mittwoch, 15. Oktober, 19.30 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus
Mittwoch, 12. November, 19.30 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus

■ Posaunenchor

Proben jeweils am Donnerstag,
19.30 Uhr in der Schule

■ Gemeindebücherei im Bibliotheksraum in der Schule Tröstau

Die Gemeindebücherei öffnet zu den in
der Schule veröffentlichten Terminen;
die einzelnen Klassen und die Kinder-
tagesstätten kommen zu den jeweils
vereinbarten Zeiten, um Bücher abzu-
geben und neue auszuleihen.

■ Kindergottesdienste

Sonntag, 21. September, 09.30 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann im
evangelischen Gemeindehaus

Samstag, 11. Oktober, 16.00 Uhr,
Erntedank-Familien-Gottesdienst

Samstag, 25. Oktober, 18.00 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann im
evangelischen Gemeindehaus

Sonntag, 9. November, 09.30 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann im
evangelischen Gemeindehaus

Mittwoch, 19. November, ab 7.30 Uhr,
Kinderbibeltag im Gemeindehaus,
Informationen folgen!

■ Krabbelgruppe

pausiert bis zum Jahresende 2025.

GEBURTSTAGE | September 2025 - November 2025

*Diese Daten sind nur
in der Druckversion
des Gemeindebriefes
veröffentlicht!*

Hinweis zum Gemeindebrief

■ Aus Datenschutzgründen dürfen die ge-
nauen Termine der Geburtstage nicht mehr
im Gemeindebrief veröffentlicht werden.
Dies betrifft auch andere Kasualien wie
Taufen, Hochzeiten und Bestattungen. –
Nach wie vor gilt: Wer nicht möchte, als
Jubilar im Gemeindebrief zu stehen, wende
sich bitte an das Pfarramt.

Freud und Leid in der Gemeinde

*Diese Daten sind nur in der
Druckversion des Gemeindebriefes
veröffentlicht!*

SEELSORGE STIFTUNG
Oberfranken

Bitte vormerken

JAHRESGOTTESDIENST

Thema:
Im Vertrauen

Mitwirkende: u.a. Regionalbischöfin Berthild Sachs,
Dekan Jürgen Hacker, Dekanatskantor KMD Michael Dorn,
Diakonin Elisabeth Peterhoff (Leiterin Telefonseelsorge)

Samstag, 22.11.2025, 17.00 Uhr
Evang.-luth. Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit Bayreuth
Details finden Sie unter www.seelsorgestiftung-oberfranken.de

In Kooperation mit:
TelefonSeelsorge®

ZEITUMSTELLUNG

25.10.2025

DIE UHREN WERDEN
VON 3 UHR AUF 2 UHR
ZURÜCKGESTELLT.

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchplatz 2, 95709 Tröstau,
Tel. 09232 29 63, Fax: 09232 70 09 83
Pfr. Hans-H. Münch in Weißenstadt, Tel. 09253 719 99 84 bzw.
Mobil 0172 877 05 74
Internetseite: www.troestau-evangelisch.de
E-Mail: pfarramt.troestau@elkb.de

Kinderhaus ARCHE NOAH	Tel. 09232 9 10 93
Kinderhaus SONNENSCHNEIEN	Tel. 09232 41 44
Diakoniestation (Tag und Nacht erreichbar)	Tel. 09232 9 10 92
Mesnerin: Frau Ina Seifert, Waldstr. 20	Tel. 09232 53 44

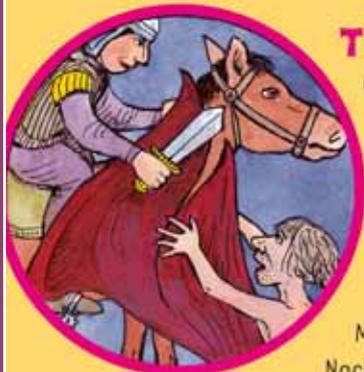
Kontoverbindung (Spenden): VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald
IBAN: DE98 7816 0069 0000 5023 67, BIC: GENODEF1MAK

Impressum: Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau.
Redaktion: Pfr. Hans-H. Münch, Layout: Klaus Bauer, bauerkl53@gmail.com
Titelbild: Verführerische Kirschen im Garten - Klaus Bauer



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid.

Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte.

Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!



Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.



Illustration: Teich

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

